33. Jahrgang. Donnerstag, 11. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18491. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Septbr. (Privattelegramm.) Den heutigen Morgenblättern zufolge sind die **Leichen** der im Wannsee ertrunkenen Künstler **Kaffsack und Weimar** gestern Nachmittag aufgefunden worden.

— In **Minden** hat in einem Droguengeschäft eine **Benzin-Explosion** stattgefunden; das ganze Haus ist zusammengestürzt, zwei Lehrlinge werden vermißt.

Charlottenburg, 11. Septbr. (W. T.) Der Kaiser mit dem Grafen Moltke und Gefolge ist heute Morgen 7½ Uhr hier eingetroffen. 7 Uhr 35 Min. traf die Kaiserin hierselbst ein. Beide Majestäten, Prinz und Prinzessin Leopold, Herzog und Herzogin von Connaught, Graf Moltke und Gefolge reisten sodann 8 Uhr 10 Min. nach Breslau weiter.

Wien, 11. Sept. (Privattelegramm.) Unter den ungarischen Rindern in der landwirthschaftlichen Ausstellung ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Pest, 11. Sept. (Privattelegramm.) Ein hiesiges Blatt will aus Berlin zuverlässig erfahren haben, daß die Familie des **deutschen Kaisers** Ende Januar oder Anfang Februar einem **freudigen Ereigniß** entgegensähe.

Rom, 11. Septbr. (Privattelegramm.) Von officiöser Seite wird mitgetheilt, daß die **Finanzlage in Uruguay** sehr kritisch ist. Eine Revolution wird befürchtet und Italien sendet ein Kriegsschiff zum Schutze seiner dortigen Unterthanen ab.

Belgrad, 11. Septbr. (Privattelegramm.) Die Polizei confiscirte eine **Broschüre**, welche zu Thätlichkeiten gegen den Exkönig **Milan** auffordert.

— Aus **Belgrad** wird berichtet, daß der Mörder des serbischen Consuls in Pristina von den türkischen Gerichten zum **Tode** verurtheilt worden ist.

— Es circulirt das Gerücht, der **Metropolit** Michael werde wegen der gegen ihn schwebenden Untersuchung wegen Urkundenfälschung zurücktreten.

Washington, 11. Septbr. Der **Senat** hat mit 40 gegen 29 Stimmen die **Tarifbill** angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. September.

Die Ausbildung der Verwaltungsbeamten.

Die „Kreuzztg." veröffentlicht einen von dem früheren Landrath v. Röder-Ellguth, welcher an der Provinzialverwaltung Schlesiens sich in hervorragender Weise betheiligt, unterzeichneten Artikel: „Zur Ausbildung der Verwaltungsbeamten." Derselbe enthält manche Ausführungen, die der allgemeinen Zustimmung gewiß sein können. Er beklagt, daß bei der Ausbildung der jüngeren Verwaltungsbeamten die „Kunst des Verwaltens" nicht mehr wie ehedem in den Vordergrund gestellt werde, und verlangt, daß, da einmal die Verhältnisse der Landwirthschaft und Industrie, des Handels und aller praktischen Berufskreise nicht mehr so einfacher Natur seien, wie in früheren Zeiten, der Beamte wenigstens insoweit Kenntniß dieser Verhältnisse besitze, daß er den Bedürfnissen der genannten Kreise volles Verständniß entgegenbringen könne. Herr v. Röder meint, daß dies gegenwärtig nicht überall der Fall sei, da Verwaltungsbehörden den Verfügungen der Regierung gegenüber kaum „sachverständige Opposition" mehr machten. Der junge Durchschnittsassessor wisse genau die Competenz zu bestimmen zwischen den einzelnen Behörden, die verschiedenen Fristen seien ihm geläufig, bei Entscheidung wichtiger Fragen habe er sofort ein Oberverwaltungsgerichts-Erkenntniß zur Hand, je umfangreicher aber die Aufgabe, diese nothwendigen Kenntnisse zu erlangen, desto näher liege die Gefahr, daß die höchste Aufgabe des Verwaltungsbeamten, d. h. die „Kunst des Verwaltens" zu lernen und zu üben, bei Seite geschoben werde. Die Gefahr liegt nach der Meinung v. Röders nahe — manche werden sagen, was er befürchtet, sei schon eingetreten —, daß aus dem altpreußischen Verwaltungsbeamten ein neupreußischer werde, d. h. ein Beamter, dem nicht das Verwalten — Beförderung und Erhaltung der Wohlfahrt des Ganzen und des Einzelnen — als seine Hauptaufgabe erscheine, sondern das Regieren, eine Thätigkeit, die sich darauf beschränke, die vorhandenen Gesetze möglichst buchstäblich unter genauer Beobachtung aller vorgeschriebenen Formen zu handhaben, die den Staatsbehörden verbliebenen Rechte möglichst gewissenhaft zu wahren, und endlich, wo irgend ein Uebelstand sich zeige, eine angemessene Polizeiverordnung zu erlassen.

Mittel zur Vermeidung dieser Gefahr findet Hr. v. Röder u. a. darin, daß Referendarien bei Landwirthen und in größeren gewerblichen Etablissements arbeiten und diese Zeit ihnen angerechnet werde, im Examen auf die Kenntniß der Verhältnisse von Industrie und Landwirthschaft Werth gelegt werde, und den jungen Assessoren auf ihren Wunsch ein oder einige Jahre zum Zweck der Beschäftigung bei praktischen Berufszweigen Urlaub gewährt werde. Er verspricht sich davon, namentlich wenn man auch Offizieren solchen Urlaub gewähre, auch insofern Vortheile für die Landwirthschaft, als diese Beamten und Offiziere dann in der Lage sein würden, einen Besitz, falls sie dazu berufen seien, übernehmen und erhalten zu können.

Daß diese Vorschläge nicht erschöpfend sind, meint Herr v. Röder selbst, daß er die Frage aber einmal zur Besprechung gebracht hat, und gerade in der „Kreuzztg.", ist ein Verdienst, welches anerkannt werden muß. Der eigentliche Grund des Uebels, welches er bespricht, liegt aber wohl darin, daß die Vorbildung auf der Universität und während der Referendarienzeit zu viel zu hohem Grade die juristischen Fächer bevorzugt, während die volkswirthschaftlichen und technologischen Studien, d. h. die Beschäftigung mit den Disciplinen, die man früher als einen wesentlichen Theil der Kameralwissenschaften ansah, vernachlässigt werden.

Colonialdebatten

stehen dem Reichstag auch in nächster Session wieder bevor. Es gilt als wahrscheinlich, daß auch die bisher vorgelegten Weißbücher über die afrikanischen Colonien noch eine Fortsetzung erfahren werden. Nach Abschluß des deutsch-englischen Vertrages verlautete regierungsseitig, daß man bezüglich der Neugestaltung der Dinge feste Organisationen beschließen wollte; seitdem haben darüber wohl allgemeine Erörterungen stattgefunden, doch hat man weitere Entschließungen von Berathungen abhängig gemacht, welche im Herbst stattfinden sollten. Allem Anschein nach wird es sich einerseits um Verwaltungsmaßregeln, andererseits um Beschlüsse handeln, welche dem Handel und Verkehr in den Schutzgebieten gelten.

Die Socialdemokratie und die Religion.

„Religion ist Privatsache", so heißt es bekanntlich im socialdemokratischen Programm, und darum spielte sich die Agitation der Socialdemokraten zum Austritt aus der Landeskirche bisher nur in einem kleinen Kreise ab; das soll nun anders werden, sie soll im großen Stil betrieben werden. Die Seele dieser ganzen Agitation ist der kürzlich gewählte Berliner Stadtverordnete Vogtherr; sämmtliche Gewerkschaftsvorstände sind ersucht worden, am 16. September keine Versammlung abzuhalten, da an diesem Tage eine Massen-Versammlung, um für den Austritt aus der Landeskirche Propaganda zu machen, veranstaltet werden soll. Herr Vogtherr und seine Genossen wollen deshalb die Angelegenheit auf das angelegentlichste betreiben, um am Tage der Volkszählung mit der größtmöglichen Anzahl Dissidenten aufwarten zu können. Als Johann Most den Austritt aus der Landeskirche betrieb, verhielten sich die übrigen Führer der Socialdemokraten aus Opportunitätsgründen sehr ablehnend dagegen, sie befürchteten nämlich, daß namentlich die Landbevölkerung dadurch vom Anschluß an die Socialdemokratie abgehalten werden könne. Auch jetzt liegt die Sache ähnlich, wenngleich die Führer nicht mehr so stark bremsen, als 1877 und 1878, da Johann Most die Agitation betrieb. Auf dem Parteicongreß in Halle wird der Satz des Programms „Religion ist Privatsache" seitens der Berliner Delegirten angefochten, jedoch, wie augenblicklich die Sache liegt, noch nicht gestrichen werden, da die Mehrzahl der socialdemokratischen Führer der Ansicht ist, daß die Bedenken, welche 1877 und 1878 obwalteten, noch nicht ganz beseitigt sind.

Die Handweber in Zittau.

Vor einigen Tagen gingen Mittheilungen durch die Blätter über die Ernährung der Handweber in der Amtshauptmannschaft Zittau, die einer kleinen Schrift des Dr. C. v. Rechenberg entnommen waren. Ein jetzt von der Handelskammer für Reichenbach, Striegau, Schweidnitz und Waldenburg erstatteter Bericht ergiebt, daß die Lage der Handweber in dem Bezirke dieser Handelskammer vielleicht noch trostloser ist, da die Löhne nicht einmal an die kärglichen Löhne der Zittauer Weber heranreichen. Der Bericht erblickt eine Abhilfe der Nothlage nur in der Verminderung der Handweber und schlägt, um diese zu erreichen, die zwangsweise auf Staatskosten vorzunehmende Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Weberbezirken und die Prämiirung von Eltern vor, die ihre Kinder nicht wieder Weber werden lassen. Da staatlicherseits auch anderweit Ermittelungen über die Lage der Weber angestellt sind, so wird es an Versuchen, der unter der Weberbevölkerung entstandenen Nothlage abzuhelfen, nicht fehlen. Bisher sind dieselben nur vielfach an der Abgeneigtheit der Weber, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen und den aussichtslosen Kampf gegen die mechanische Weberei aufzugeben, gescheitert.

Der Strike in Southampton

dauert mit unverminderter Heftigkeit fort. Gestern wurden 8 Personen wegen der gestrigen Ruhestörungen verhaftet. Infolge der noch immer aufgeregten Stimmung der Bevölkerung sind noch 250 Soldaten hierhergebracht; außerdem kreuzen zwei Kanonenboote im Hafen, um die Aufstellung von Wachtposten seitens der Strikenden von der Wasserseite zu verhindern. Gestern Morgen wurde eine schreiende, höhnende Menge vor dem Hause des Bürgermeisters ohne Mühe vom Militär zerstreut. Ein gestern Nachmittag stattgehabter Umzug der Gewerkvereine ist ohne Ruhestörung verlaufen; jedoch ist es gestern Abend zu neuen Tumulten gekommen und die Wogen der Bewegung schlagen bereits nach **London** hinüber, wie aus folgenden uns heute zugehenden Telegrammen hervorgeht:

Southampton, 11. September. (W. T.) Die **Ruhestörungen** haben sich gestern Abend wiederholt, Militär säuberte mehrere Straßen mit aufgepflanzten Bajonetten. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt. Militär bewacht die Zugänge zu den Docks und den Hauptverkehrspunkten.

London, 11. Septbr. (Privattelegramm.) Die **Londoner Dockarbeiter** drohen mit einem allgemeinen Strike, wenn die Forderungen der Southamptoner Arbeiter nicht bewilligt werden.

Die österreichischen Manöver.

Wie man der „Staaten-Corr." aus Wien schreibt, haben die soeben beendeten Manöver in Oberösterreich einen neuen Beweis der vorzüglichen Ausbildung der einzelnen Truppengattungen aller Waffenarten geliefert. Besondere Beachtung fand auch die Betheiligung der beiden bosnischen Bataillone an diesen Uebungen, wobei man Gelegenheit hatte, die gute Schulung dieser Truppe, namentlich in geschlossenem Gefechte, zu beobachten. Dieselbe wurde übrigens durch ein an den commandirenden General im Occupationsgebiete, F.-Z.-M. Baron Appel, erlassenes allerhöchstes Befehlsschreiben auch vom Kaiser anerkannt. Auch im nächsten Jahre sollen zwei bosnisch-herzegowinische Bataillone an den großen Manövern der k. und k. Armee theilnehmen; und zwar, um die Parität der beiden Reichshälften zu wahren, wahrscheinlich in Ungarn. Sobald die Zahl der im Occupationsgebiete ausgehobenen Infanterie-Bataillone zwölf erreicht haben wird (gegenwärtig bestehen bloß 8 Ba-

Der Fall Lindau.

Die „National-Ztg." und das „Berl. Tageblatt" drucken das Urtheil ab, welches der Vorstand des Vereins „Berliner Presse" in Sachen Lindaus gefällt hat. Danach hat der genannte Vorstand in seiner Sitzung vom 2. September beschlossen: „Den § 8 Nr. 2 des Statuts auf den gegebenen Fall nicht für anwendbar zu erklären und das Verfahren einzustellen." Diese Entscheidung ist von Hrn. Dr. **Eugen Gierke** (bis vor kurzem Redacteur der „Tägl. Rundschau") als zweitem Vorsitzenden im Namen des Vorstandes unterzeichnet.

Unsere Leser werden auch die „Gründe" dieses sehr überraschenden „Urtheils" kennen lernen wollen, da es nicht zu begreifen ist, wie sich gegenüber den durch die Briefe des Herrn Lindau bekannt gewordenen, schwer belastenden Thatsachen ein solches Urtheil rechtfertigen läßt. Diese Rechtfertigung wird auch unserer Ueberzeugung nach nicht im entferntesten durch die Gründe gebracht. Diese „Gründe" bestätigen vielmehr nur unsere frühere Annahme, daß Herr Lindau und der Vorstand des Vereins „Berliner Presse" ungefähr auf demselben Niveau stehen. In den „Gründen" heißt er zunächst:

„Der Vorstand des Vereins „Berliner Presse" hat nach dem Statut keine Disciplinargewalt über die Mitglieder. Er hat ihr sittliches Verhalten innerhalb und außerhalb der Berufsstellung nur in dem Falle zu prüfen, wenn ein Mitglied sich einer „ehrlosen" Handlung nach § 8 Nr. 2 des Statuts schuldig gemacht und demgemäß auszuschließen ist. Die ehrengerichtliche Untersuchung kann selbstverständlich nur in den Formen und mit den prozessualen Mitteln erfolgen, die nicht ausschließlich den richterlichen Behörden vorbehalten sind. Sie muß sich darauf beschränken, das Belastungsmaterial zu sammeln und zu sichten, Erklärungen und Versicherungen des Beschuldigten entgegenzunehmen und auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen, Zeugen, die sich stellen wollen, zu hören oder ihre schriftlichen Aussagen in Erwägung zu ziehen. Der Vorstand hält es für seine durch das Statut gebotene Pflicht, unter Benutzung dieser Mittel zu entscheiden, ob nach Lage der Sache § 8 Nr. 2 des Statuts auf den vorliegenden Fall anzuwenden sei oder nicht. Nach diesen Grundsätzen ist hier verfahren worden. Von den gegen Dr. Paul Lindau öffentlich erhobenen Beschuldigungen waren danach zunächst diejenigen auszuscheiden, welche unter keinen Umständen die Wirkung haben konnten, ihn nach § 8 des Statuts der Mitgliedschaft des Vereins verlustig zu machen. Fräulein v. Schabelsky hat unter Widerruf ihrer ursprünglich gemachten Zusage sich geweigert, dem Vorstande irgend welche Erklärungen abzugeben. In Folge dessen mußte das vorliegende Belastungsmaterial auf die Publicationen der Zeitungen als abgeschlossen angesehen werden. Aus demselben waren diejenigen Thatsachen herauszuheben und zu prüfen, welche, wenn der Vorstand die Ueberzeugung ihrer Richtigkeit erlangte, geeignet sein konnten, den Beschuldigten ehrlose Handlungen zu erweisen anzunehmen."

Hierzu bemerkt die „Volks-Ztg." ganz richtig, durch diese Ausführungen des Vorstandes selbst werden die Behauptungen des „Börsen-Couriers", der „National-Ztg." und ähnlicher Blätter über „umfassende Erhebungen", über die „Einsicht in das ganze Material" als leere Redensarten entlarvt. „Ob ein Privatverein nach einer ganz unvollkommenen Prüfung der Sache Herrn Lindau seiner Mitgliedschaft für würdig erachtet oder nicht, das ist wirklich" — für das öffentliche Urtheil der Welt — „für die gleichgiltigste Sache von der Welt." Für das öffentliche Urtheil über den Verein „Berliner Presse" freilich nicht.

Die Begründung beschäftigt sich nun 1) mit Herrn Lindau als Dramaturgen des „Deutschen Theaters". Hier bescheinigt Herr L'Arronge, daß Herr Lindau zwar vom September 1883 bis dahin 1887 als Dramaturg des „Deutschen Theaters" angestellt gewesen, vom letzten Zeitpunkt an, als er Theaterkritiker des „Berl. Tagebl." wurde, jene Stellung aufgegeben habe. Nun erklärt aber Herr Lindau selbst in einer Anmerkung zu dem „Urtheil", daß er seine Thätigkeit als Dramaturg Theaterbriefe an die „Köln. Ztg." geschrieben hat, in denen auch die Aufführungen des „Deutschen Theaters" besprochen sind. Ferner aber giebt Herr L'Arronge zu, daß auch nach 1887 folgendes geschäftliche Verhältniß bestanden hat. „L'Arronge hat Herrn Lindau von der Verpflichtung, alle seine Stücke dem „Deutschen Theater" zur Aufführung zu überlassen, theilweise entbunden, dafür aber — sagt er — „habe ich von Lindau beansprucht, mir bei Erledigung eines Theiles der eingegangenen Stücke behilflich zu sein. Ich muß dazu bemerken, daß es sich fast in allen Fällen um solche Stücke handelte, von deren Unaufführbarkeit ich mich durch Einsicht selbst schon überzeugt hatte. Es handelte sich zumeist um trockene Inhaltsangaben zum Zwecke der motivirten Ablehnung."

Danach ist also Herr Lindau, nachdem er Kritiker beim „B. Tgbl." geworden, „Dramaturg 2. Klasse" beim „Deutschen Theater" gewesen. Er hat von L'Arronge nur die von diesem bereits verworfenen Stücke mit dem Auftrage erhalten, ihre Ablehnung zu motiviren. Ein nettes Geschäft für einen Schriftsteller von Lindaus Stellung! Für diese Arbeit nun ist er von Hrn. L'Arronge dadurch bezahlt worden, daß dieser ihm die „Gräfin Lea" und „Die arme Löwin" frei gab. Und in dieser Arbeit scheint ihn Fräul. v. Schabelsky sehr gründlich — (die „Gründe" sagen „in einzelnen wenigen Fällen"; woher wissen sie das?) — unterstützt zu haben, wie folgender Brief Lindaus an die Dame beweist:

„Liebe Else! Ich habe die Kritiken über „Die Sphinx", Schauspiel in 5 Akten von M. Berthold Zwickel (in Versen, es **scheint** mir großer Unsinn zu sein) und „Der Götze", Schauspiel in 3 Akten von Georg Hartwig, irgendwo **verkramt.**" Sei so gut und gieb mir **noch einmal** kurze Resumes über beide Stücke. Es braucht nicht viel zu sein. Ich habe hineingeblickt, die Stücke sind ja beide unbrauchbar. **Ich will nur wissen, um was es sich handelt.** . . . Dein Paul."

Die „Gründe" beschäftigen sich weiter mit dem, was Hrn. Lindau als Theaterkritiker betrifft. Zunächst wird die Thatsache, daß Herr Lindau dem Director des Residenztheaters erklärt, ihm sein Drama „Die arme Lövin" nur zu überlassen, wenn er seiner damaligen Freundin die Titelrolle gebe, einfach todtgeschwiegen. Daß die Theaterkritiker Zabel, Landau, Brahm, Th. Wolff von Herrn Lindau veranlaßt seien, Fräulein v. Schabelsky günstig zu beurtheilen, sei durch die Erklärung dieser Herren widerlegt, nach welcher keine solche Beeinflussung stattgefunden. Wie erklärt sich denn aber der sehr ehrenwerthe Vorstand des Vereins „Berliner Presse" die Worte Lindaus: „Dann muß etwas" — nämlich für Frl. v. Schabelsky — „geschehen, wenn nicht direct durch mich, dann durch Zabel, Landau, Brahm" u. s. w. Und wie erklärt sich der „erkennende" Vorstand die eigenen Worte Lindaus, als er einer Premiere seiner damaligen Freundin nicht beiwohnen konnte: „Ich habe für alle Fälle Wolff" — seinen Collegen beim „Berliner Tagebl." — „gut instruirt".

Wie steht es ferner mit dem Verlangen Lindaus, nachdem der Bruch mit Frl. v. Sch. eingetreten, daß diese sofort das Barnaytheater verlasse, woran er die Drohung knüpft, daß er künftig keiner Vorstellung beiwohnen würde, in der Fräul. v. Sch. beschäftigt sei, was „voraussichtlich Barnay nicht angenehm sein würde"? Die „Gründe" stützen sich auf einen langen Brief Barnays vom 2. Sept., der aber über diese Thatsachen garnichts bringt, namentlich es völlig unaufgeklärt läßt, warum er nach jener Zeit Frl. v. Sch. während 10 Monate ihres Engagements nur noch in einer untergeordneten Rolle beschäftigt habe. Hr. Barnay ist durch die diesen Fall betreffende Auslassung des Herrn Lindau zu sehr compromittirt, als daß er als klassischer Zeuge gelten kann.

Gegen den Vorwurf, daß Lindau Frl. v. Sch. in ihrem künstlerischen Fortkommen, namentlich durch die von ihm ertheilte Ordre, innerhalb 24—48 Stunden Berlin zu verlassen, geschädigt habe, nehmen ihn die „Gründe", wie folgt, in Schutz:

„Wie fern es ihm gelegen hat, ihre Existenz zu untergraben, beweist die Thatsache, daß Lindau sich nicht nur bereit erklärte, ihr zur Erlangung eines ehrenvollen Wirkungskreises außerhalb Berlins behilflich zu sein, sondern überdies, wie aus der Abschrift eines bezüglichen Schreibens an den Director Pollini in Hamburg nachgewiesen worden ist, sich zu einem der Schauspielerin v. Sch. **ohne ihr Vorwissen zu zahlenden Gagenzuschuß** verpflichtete. (!) Der an **Eidesstatt abgegebenen Erklärung Lindaus** (!), daß er wegen eines Engagements oder einer Entlassung des Fräulein v. Sch. mit keinem einzigen Berliner Theaterdirector auch nur ein Wort gesprochen habe, hat der Vorstand um so weniger zu mißtrauen Grund gehabt, als das Zeugniß Barnays in dem mehrerwähnten Schreiben auch diesen Punkt mit Bezug auf seine Person bestätigt und dadurch die Glaubwürdigkeit jener Erklärung unterstützt."

Die Logik des letzten Satzes ist wirklich vortrefflich! Doch genug von diesem sophistischen Schriftstück, mit welchem der Vorstand des Vereins „Berliner Presse" seinen Entschluß begründet, Hrn. P. Lindau auch ferner den Seinigen zu nennen.

Der allein entscheidende Punkt in dieser Frage bleibt, wie die „Germ." hervorhebt: „Sind die in der „Volks-Zeitung" veröffentlichten Briefe Lindaus echt oder gefälscht?" Sind sie echt, so hat die „Köln. Volksztg." Recht, wenn sie sagt: **Lindau ist fertig!** Sind sie unecht, dann mußte **das bewiesen werden.**"

kaillone), werden dieselben zu Regimentsverbanden formirt werden. An den Manövern in Oberösterreich und an den gegenwärtig in Schlesien bei Teschen stattfindenden Feldübungen nehmen nur zwei Infanterie-Truppendivisionen theil; weitaus das größte Interesse werde die vom 12. bis 17. September in der Gegend von Temesvar abzuhaltenden Manöver bieten, an denen zwei Armeecorps theilnehmen werden.

Das neue Zollregime in Frankreich.

Anläßlich des demnächstigen Erlöschens der Handelsverträge wird ein neuer Gesetzentwurf, der das neue Zollregime feststellt, bei Wiederzusammentritt der Kammern vorgelegt werden. Der Handelsminister beabsichtigt einen einfachen General-Zolltarif einzuführen, welcher der Regierung das Recht giebt, den Tarif den Mächten gegenüber zu erhöhen, welche Frankreich keine wirthschaftlichen Vortheile zugestehen würden. Der vorläufige Entwurf des General-Zolltarifs ist nach den Berathungen des höheren Handelsrathes bereits nahezu fertiggestellt und dürfte demnächst dem Ministerrathe vorgelegt werden, welcher alsdann die beim Parlamente einzubringenden Vorschläge feststellen wird.

Der Conflict Frankreichs mit Dahomey.

Die neuesten Meldungen über das Scheitern der Friedensverhandlungen zwischen Frankreich und Dahomey rufen die Erinnerung an den für Frankreich bisher wenig glücklichen Feldzug gegen den bekannten Negerkönig wach. Die Erfolge der französischen Waffen waren so wenig belangreich, daß man in Paris den früher erwähnten Brief des Königs von Dahomey an Sadi Carnot gern zur Grundlage für friedliche Verhandlungen machen wollte. Nachdem nun die Sendung des französischen Vertrauensmannes, des Missionars Dogère, mißglückt ist, darf an der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten im Herbste nicht mehr gezweifelt werden. Der König von Dahomey hatte, wie erinnerlich, in diesem Jahre wiederholt Angriffe auf das benachbarte französische Gebiet unternommen, auch eine Anzahl in Wydah ansässiger Franzosen in die Gefangenschaft geschleppt. Die gegenwärtige französische Regierung hat offenbar wenig Neigung sich in einen Colonialkrieg einzulassen, dessen Ausdehnung nicht abzusehen ist. Wie die Verhältnisse aber liegen, wird sie nicht umhin können, zu einer nachhaltigen Züchtigung eines Volkes zu greifen, das ihre Bestrebungen beständig mit Einfällen bedroht. An dem schließlichen Ausgange dieses Vergeltungskrieges ist nicht zu zweifeln, wenn Frankreich mit Nachdruck und den nöthigen Machtmitteln vorzugehen sich entschließt.

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Septbr. Die Herren der österreichischen Marine sind, wie man den „Hamb. Nachr." schreibt, von der Liebenswürdigkeit, mit der sie bei den Manövern in Schleswig von dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich aufgenommen wurden, und von dem außerordentlich kameradschaftlichen Geist, mit dem ihnen ihre deutschen Kameraden entgegengekommen sind, entzückt. In Kiel fuhr der Kaiser ganz allein mit Erzherzog Stephan von der Bahn und zum Schiff, und Prinz Heinrich erschien in einfachem Mantel bei Regenwetter, von Niemandem erkannt, zum Besuch des Commandanten an Bord des Thurmschiffes „Kronprinz Erzherzog Rudolf". Der Offizier der Wache begrüßte ihn als einfachen deutschen Kameraden und geleitete ihn als solchen nach der Offiziersmesse, wo die Herren gerade beim Kaffee saßen. Nun erst wurde der Prinz erkannt, er bestand aber darauf, fortgesetzt als einfacher Kamerad behandelt zu werden. Beim „Marinediner" am Sonnabend sah der Kaiser, daß die Oesterreicher keine Cigarren bekommen hatten, und sandte ihnen sofort eine Kiste, aus der er selbst genommen hatte. Der österreichische Höchstcommandirende, Admiral Baron Sterneck, konnte an diesem Essen nicht theilnehmen, weil er am Fieber leicht erkrankt war. Er hütet auch heute noch das Bett. Nach beendigter Tafel erhielten die geladenen Oesterreicher durch Vermittelung ihrer deutschen Kameraden die besten Plätze neben dem Kaiser zur Besichtigung des großen Zapfenstreiches.

* **[Fürst Bismarck und Alexander Meyer.]** Der „Königsb. Hartung'schen Zeitung" wird aus Berlin geschrieben: Während seines Aufenthalts in Kissingen hat Fürst Bismarck dem daselbst zur Kur sich gleichzeitig aufhaltenden deutschfreisinnigen Parlamentarier Dr. Alexander Meyer eine Einladung zur Tafel zugehen lassen. In der Unterhaltung soll u. a. die zukünftige Stellung Bismarcks als Herrenhausmitglied berührt worden sein.

* **[Frhr. v. Gravenreuth]**, bisher Chef der ostafrikanischen Schutztruppe und à la suite des 3. kgl. bayerischen Infanterie-Regiments, wurde zum Hauptmann befördert.

* **[Internationaler Social-Congreß in Lüttich.]** Auf Antrag des Bischofs Korum-Trier ist gestern die Verhandlung über Festsetzung eines Mindestlohnes für Arbeiter von der Tagesordnung abgesetzt worden.

* **[Internationaler Bergarbeiterbund.]** Auf dem Bergarbeitercongreß in Halle wird auch die Frage der Gründung eines internationalen Bergarbeiterbundes einer Vorbesprechung unterzogen werden. Sodann sollen die Normen festgestellt werden, nach denen sich das von den deutschen Bergarbeiter-Verbänden bei Strikes im Auslande schon jetzt zu beobachtende Verfahren.

* **[Aufgelöst]** wurde gestern wieder eine socialdemokratische Versammlung in Berlin. Der bekannte socialdemokratische Reichstagscandidat Auerbach hielt in derselben eine Rede, in der er u. a. sagte, wie es im socialistischen Staat im einzelnen aussehe, wüßten die Socialisten selbst nicht. Man könne sich vorläufig nur ein Bild davon machen, wie es etwa aussehen dürfte. Herr Auerbach begründe sich deshalb, in seinem Vortrag von dem eigentlichen socialistischen Programm abzusehen und nur Experimente zu besprechen für die gegenwärtig bestehende Staatsordnung. Schließlich wurde die Versammlung aufgelöst unter Berufung auf das Socialistengesetz, als der Vorsitzende diejenigen aufforderte, welche etwas für den Verein geben wollten, dies am Vorstandstische zu thun. Eine officielle Tellersammlung sei nicht genehmigt worden.

* **[Für die Zulassung der amerikanischen Schweineeinfuhr]** soll der amerikanische Gesandte in Berlin, Herr Phelps, dem Berliner Berichterstatter des „Newyorker Herald" — wie diesem kürzlich telegraphisch mitgetheilt ist — die Aussichten als gute bezeichnet haben. Er erklärte, daß er nicht, wie einige amerikanische Blätter gemeldet haben, als Candidat für den Congreß auftreten wolle; er wolle wenigstens nicht aus Berlin hinaus, ehe das amerikanische Schwein hereinkomme. Die Aussichten hierfür seien gute, nicht wegen des Repressaliengesetzes; aber Municipalitäten wie Geschäftszweige bombardiren den Reichskanzler mit Petitionen, das Schweinefleisch sei jetzt für die Armen unerschwinglich; das deutsche Schweinefleisch habe 150 Mk. für 100 Kilo gekostet, während amerikanisches den Zoll zahle und doch für 80 Mk. verkauft werden könne; Schweinefleisch werde aus anderen Ländern eingeführt und erziele hohe Preise, ohne so gut wie das amerikanische zu sein; so lange amerikanisches Schweinefleisch eingeführt worden sei, habe man nicht einen Fall von Krankheit wahrnehmen können.

* **[Münzprägung.]** Im verflossenen Monat August sind in den deutschen Münzstätten an Goldmünzen an Kronen, und zwar an Kronen 2 902 830 Mk. auf Privatrechnung geprägt worden; an Nickelmünzen: Zehnpfennigstücke für 230 141,40 Mk., Fünfpfennigstücke für 42 909,50 Mk.; an Kupfermünzen: Einpfennigstücke für 41 206,37 Mk.; Silbermünzen sind ebenso wie im Juli d. J. nicht zur Prägung gelangt.

* **[Ostafrikanisches Kabel.]** Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Zanzibar ist die telegraphische Verbindung von Zanzibar nach Bagamoyo und Dar-es-Salaam heute hergestellt worden.

Posen, 10. Sept. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** wurde zunächst die Summe von 500 Mk. als Beitrag zur Ausstattung einer von allen Städten Deutschlands an den General-Feldmarschall **Moltke** aus Anlaß seines 90. Geburtstages zu richtenden Adresse, sowie event. zu einer Moltke-Stiftung einstimmig bewilligt.

* **Apolda**, 9. Sept. Von einer **Candidatur des socialistischen Landtagsabg. Wagner** um den Bürgermeisterposten in Apolda ist nach dem „Apoldaer Tageb." dort garnicht die Rede.

Hamburg, 10. Sept. Das Musikcorps des 1. Seebataillons brachte heute Vormittag dem Reichscommissar **Major v. Wißmann** vor seinem Absteigequartier im „Hamburger Hof" ein Ständchen.

Dresden, 10. Septbr. **Der König** begab sich heute Nachmittag nach Schandau, um das dortige **Ueberschwemmungsgebiet** in Augenschein zu nehmen. In der Begleitung des Königs befanden sich während der Besichtigung der Bürgermeister von Schandau Wiech, der Amtshauptmann Le Maistre und die Stadträthe Roßzler und Gendig. **Die Dampfschiffahrt** auf der Elbe wird morgen bis Pirna und übermorgen auf der ganzen Strecke von Mühlberg bis Leitmeritz wieder eröffnet werden.

* **Aus Stuttgart**, 9. September, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: **Die deutsche (national-liberale) Partei** Württembergs hat sich künftig wieder neu organisirt. Wie dieser Zweig des gesprengten Cartells, welcher sich ohnedies aus allen nur denkbaren Elementen zusammensetzt, die neue Organisation auffaßt, zeigt die neueste Zeit. In Kissingen brachte eine große Anzahl Angehöriger der Partei dem daselbst weilenden Fürsten Bismarck Ende des vorigen Monats ihre Huldigungen dar und einer ihrer Matadore, der hiesige Professor Egelhaaf, sprach bei diesem Anlaß davon, daß die Schwaben für immer zum Fürsten Bismarck halten. Kurze Zeit darauf, beim Sedanfest, welches auch in Balingen, dem von dem Volksparteiler Haußmann im Reichstage und in der württembergischen Kammer vertretenen Bezirke, gefeiert wurde, hielt der Rechtsanwalt Dulk (Sohn des früheren Führers der hiesigen Socialdemokraten und Mitglied der dortigen deutschen Partei) beim Festbankett eine Rede, in welcher er die Verdienste des **Kaisers Wilhelm II.** pries und als Verdienst des **Monarchen** die **Entlassung des Fürsten Bismarck** hervorhob. Bismarck habe seinen Platz verlassen müssen, weil er mit seinen Plänen sich nicht im Einverständniß mit dem Kaiser befand, welch' letzterer sein eigener Kanzler sein wollte!

Oesterreich-Ungarn.

Großwardein, 10. Sept. **Der Kaiser** ist heute hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden sowie den entsendeten Deputationen empfangen und von der dichtgedrängten, Spalier bildenden Bevölkerung mit enthusiastischen Eljenrufen begrüßt worden. Der Kaiser zeichnete den ehemaligen Ministerpräsidenten Coloman Tisza, den Erzbischof von Kalocsa Vancsa, den Bischof Schlauch und mehrere andere Persönlichkeiten durch Ansprachen aus und stieg sodann in der Residenz des Bischofs ab, wo ein Empfang der Notabilitäten stattfand.

Pest, 10. Sept. Bezüglich der von verschiedenen Blättern verbreiteten Nachricht, daß der Minister Frhr. v. Orczy aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung einzureichen gedenke, ist „Nemzet" in der Lage, erklären zu können, daß der Gesundheitszustand des Ministers durchaus befriedigend ist, und daß er nicht beabsichtige, seine Verabschiedung zu verlangen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. Septbr. **Der König der Belgier** hat die dem französischen Deputirten **Dreyfus** wegen des **Duells** mit dem Marquis Merès vom Gerichtshofe zu Ypern zuerkannte fünfzehntägige Gefängnißstrafe in 300 Frcs. Geldbuße umgewandelt. (W. T.)

Paris, 10. Sept. **Die Einnahmen aus den indirecten Steuern** allein haben im Monat August die Voranschläge um 3 500 000 Fr. überschritten, dagegen ergaben Zölle um 2 000 000, Zucker um 1 500 000, Monopole um 1 600 000 Fr. weniger, als veranschlagt war. (W. T.)

Paris, 10. September. Den Abendblättern zufolge reist **Capitän Monteil** demnächst in **geographischer Mission** nach St. Louis und beabsichtigt, am Niger bis Bammako vorzudringen, um von da aus das Flußgebiet zu erforschen. Ferner geht gleichzeitig Capitän Menard nach Grand-Bassam, um ins Innere vorzudringen und von Capitän Binger mit eingeborenen Häuptlingen geschlossenen Verträge zu bestätigen. (W. T.)

Cambrai, 10. Sept. Der Commandant der großen **Manöver** im Departement du Nord, General **Billot**, bewillkommnete heute die hier eingetroffenen **ausländischen Offiziere** und lud dieselben zum Frühstück ein.

Belgien.

Ostende, 10. Sept. **Die Königin von Sachsen** ist hier zum Besuche der königlichen Familie eingetroffen und hat im Königsschlößchen das Frühstück eingenommen. Die Rückreise erfolgt Nachmittags. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 10. Sept. Wie hiesige Blätter wissen wollen, wäre der in Paris weilende russische Gesandte **Persiani** von seiner Krankheit wieder genesen und würde demnächst auf seinen hiesigen Posten zurückkehren. (W. T.)

Belgrad, 10. September. Ein vom Ministerrathe gebilligter Bericht des Ministers für Ackerbau und Handel empfiehlt, den Vorschlag des Wiener Cabinets betreffs einer achttägigen Contumaz der **in Ungarn einzuführenden Schweine** anzunehmen. Bezüglich der bekannten beiden anderen Vorschläge des Wiener Cabinets sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Einem amtlichen Communiqué zufolge sind dem Finanzminister mehrere **Convertirungsvorschläge** übermittelt worden; derselbe ist jedoch auf keinen derselben eingegangen, sondern hat sich eine passende Gelegenheit dazu vorbehalten. (W. T.)

Rußland.

Rowno, 10. Sept. **Der Kaiser** und die **Kaiserin** kehrten gestern Nachmittag um 5 Uhr aus Dubna hierher zurück. In Dubna war das Kaiserpaar am Bahnhof von den Vertretern der Stadt und Bauerndeputationen mit Salz und Brod empfangen worden, hatte sich unter fortwährenden Ovationen der Bevölkerung zum Manöver begeben und auf der Rückkehr die Kathedrale in Dubna besucht.

Am 12. Septbr.: S.-A. 5.28, U. 6.24. **Danzig, 11. Sept.** M.-A. 2.56, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 12. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, windig; Gewitterregen. Ziemlich warm. Im Norden meist heiter.

Für Sonnabend, 13. September:
Veränderlich, windig; im Süden Gewitterregen. Mäßig warm, theils heiter.

Für Sonntag, 14. September:
Veränderlich wolkig, vielfach heiter, milde; theils bedeckt und windig. Stellenweise Regen und Gewitter.

Für Montag, 15. September:
Vielfach heiter, warm. Wandernde Wolken, theils bedeckt; windig. Im Süden Strichregen.

Für Dienstag, 16. September:
Meist heiter, angenehm; veränderlich wolkig. Abends kühl, neblig, theils windig.

* **[Landtags-Nachwahl.]** Der Wahlkreis **Elbing-Marienburg** steht bekanntlich vor einer Nachwahl zum Landtage, da das Mandat des Abg. Döhring in Folge seiner Beförderung zum Verwaltungsgerichts-Director in Danzig erloschen ist. Es werden nun zunächst die Ergänzungswahlen der Wahlmänner vorgenommen werden, welche in 22 Urwahlbezirken für 25 Wahlmänner zu vollziehen sind.

* **[Heinrich Suckau †.]** Heute Vormittag starb hier der seit einer Reihe von Jahren im Ruhestande lebende frühere Director des hiesigen Telegraphenamtes, Herr Suckau, im Alter von 75 Jahren.

* **[Seeamt.]** Morgen Mittag tritt das hiesige Seeamt wieder zu einer Sitzung zusammen, und zwar zur Verhandlung über einen Unfall auf dem Barkschiffe „Johann Wilhelm" (Capt. Reitzke) an der französischen Küste, bei welchem der Schiffszimmermann John Sawalisch aus Danzig das Leben verlor.

* **[Feldlazareth.]** Dem hiesigen St. Marien-Krankenhause ist auf sein Gesuch vom Kriegsministerium eines der neu construirten und in der Armee eingeführten Feldlazarethe überlassen worden, um es im Bedarfsfalle als Isolirstation für Kranke, die von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, zu benutzen.

* **[Eisenbahn-Unfall.]** Auf dem Bahnhofe zu Altdamm (Strecke Stargard-Stettin) fand vorgestern früh in Folge starken Nebels ein Eisenbahn-Zusammenstoß statt. Der von dort nach Stolp. bezw. Danzig abgegangene fahrplanmäßige Personenzug lief bei der Einfahrt in den Bahnhof Altdamm gegen einen im Rangiren begriffenen Theil eines Güterzuges; von letzterem wurden zwei Wagen stark beschädigt und aus den Schienen geschleudert. An der Locomotive des ankommenden Personenzuges wurden nur die Puffer abgebrochen. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen.

* **[Stadttheater.]** Die Wiedereröffnung unseres Stadttheaters wird in diesem Jahre durch die in Folge der neuen Landes-Baupolizeiordnung für Theater und Versammlungslokale vorzunehmenden Umbauten und Sicherheits-Vorkehrungen etwas verzögert. Da bei denselben noch Tag und Nacht gearbeitet wird, kann der Zeitpunkt des Wiederbeginns der Vorstellungen mit Sicherheit noch nicht bestimmt werden. Wahrscheinlich aber wird am 20. Septbr. die neue Saison ihren Anfang nehmen können.

-r. **[Wilhelmtheater.]** Zu der großen Anzahl Artisten, welche seit Sonnabend im Wilhelmtheater auftreten, sind noch die drei Gebr. Luppo hinzugekommen, welche sich am dreifachen Reck produciren. Die waghalsigen Leistungen derselben werden lebhaft angestaunt.

* **[Bahnhof-Büffets.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat folgenden Erlaß über die Bedienung der Reisenden an den Bahnhof-Büffets an die Eisenbahndirectionen gerichtet: „Die Bedienung der Reisenden an den Bahnhof-Büffets läßt sich wesentlich erleichtern und beschleunigen, wenn die Preise der angebotenen Speisen und Getränke auf deutlich sichtbaren Tafeln angezeigt werden. Auf den Schnellzugsstationen, auf welchen nur ein kurzer Aufenthalt zur Erfrischung gewährt werden kann, namentlich auch bei Benutzung der an den Zügen aufgestellten Schänk-Speisetische ist dies besonders zweckmäßig. Es wird zugleich empfohlen, für vorübergehende Aufstellung von Erfrischungstischen auf den Bahnsteigen, wo dies mit Rücksicht auf die Kürze des Zugaufenthaltes im Interesse des reisenden Publikums besonders erwünscht und ohne Beeinträchtigung der Betriebsinteressen angängig ist — namentlich in der heißen Jahreszeit — in weiterem Umfange Sorge zu tragen."

* **[Verhaftet.]** Heute früh wurde der Schlossergeselle Friedrich D. verhaftet, welcher zugab, den Arbeiter Hermann B. in der Breitgasse durch einen Messerstich schwer verletzt zu haben. (S. gestrige Abendnummer.)

[Polizeibericht vom 11. Sept.] Verhaftet: 7 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Betrunkener, 2 Arbeiter wegen Betretens der Festungswerke. — Gefunden: 1 Bretterkahn; abzuholen vom 10. Polizei-Revier Strohdeich; 1 Manschettenknopf, 1 Ohrring, 1 Taschenmesser, 1 Glaceehandschuh, 1 Hausthürschlüssel, 6 verschiedene Schlüssel, 1 Bund Schlüssel; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Remontoir-Cylinderuhr Nr. 100713 mit Kapsel und Talmikette; abzugeben an die königl. Polizeidirection.

Berent, 10. September. Die gestrige **amtliche Lehrerconferenz** an dem hiesigen Seminar war von ca. 80 Lehrern und den Kreisschulinspectoren Nitsch und Fentzloff, den Pfarrern Knast und Hankwitz als Gästen besucht. Herr Seminardirector Dr. Cyranka hielt eine Musterlection mit den Kindern der Uebungsschule und Herr Seminarlehrer Wölke einen Vortrag über die Methode des Rechenunterrichts. Der Conferenz folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Turski'schen Saale. — Herr Pfarrer Lehmann hielt am Sonntag seine Abschiedspredigt. Am Montag fand zu seinen Ehren ein Festessen im Peglow'schen Saale statt, an dem sich 55 auch anderen Confessionen angehörige Personen betheiligten. Sein Abgang wird allgemein bedauert, weil er es verstanden hatte, in den 15 Jahren seines hiesigen Wirkens sich allgemeine Liebe und Hochachtung zu erwerben. — Mit der Vertretung des bisherigen Seminarlehrers und jetzt als Kreis-Schulinspector in Brahe wirkenden Herrn Block ist Herr Dr. Anhuf aus Danzig beauftragt worden. — Der gestrige Jahrmarkt war ziemlich gut besucht. Auf dem Viehmarkt waren nahe an 400 Stück Rindvieh aufgetrieben und es wurden gute Preise erzielt. Milchkühe kosteten bis 300 Mk. Der Pferdemarkt war mit 170 Pferden beschickt. Auch hier wurden gute Preise erzielt.

Dirschau, 11. September. Gestern fand die Section der Leiche des auf dem hiesigen Rangirbahnhof **verunglückten Hilfsbremsers Matthes** aus Königsberg statt. Als Todesursache wurde Verblutung constatirt. Die Verletzungen, welche den Tod herbeigeführt hatten, befanden sich an den unteren Gliedmaßen. Es ergab sich, daß sowohl der Unterschenkel als auch der Oberschenkel in der Nähe der Kniescheibe mehrmals gebrochen, zum Theil auch vollständig zertrümmert war. Durch die Knochensplitter ist sodann die große Hauptader des Beines zerrissen worden, so daß Verblutung eintreten mußte.

± **Neuteich**, 10. Sept. Der heute Abend um $7\frac{1}{2}$ Uhr hier fällige **Eisenbahnzug** aus Tiegenhof (Nr. 628) **entgleiste** in der Nähe des Dorfes Brodsack dadurch, daß ein Stier, dem Besitzer B. in Brodsack gehörig, überfahren wurde. Die Maschine liegt außerhalb des Geleises auf der Seite, desgleichen hat der nachfolgende Packetwagen ausgesetzt. Der nächste Wagen (Postwagen) ist beschädigt. Der Stier ist bis unter den dritten Wagen gerollt und merkwürdiger Weise mit Ausnahme der gebrochenen Vorderbeine äußerlich fast garnicht verletzt. Menschen sind bei dem Unfall glücklicher Weise nicht zu Schaden gekommen. Abends um 10 Uhr traf von Dirschau der **Rettungszug** ein, der sofort die Wiederherstellung des Geleises in Angriff nahm, die voraussichtlich im Laufe des morgenden Tages beendet sein wird. Der Fahrplan erleidet keine Unterbrechung, da die Passagiere auf der Unfallstelle in die bereit stehenden Züge umsteigen. Der Nachts gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr von Tiegenhof zur Unfallstelle abgehende Zug hätte fast denselben Unfall gehabt, indem er auf mehrere Pferde stieß und zwei derselben tödtete.

Σ **Pr. Friedland**, 10. Septbr. Heute Morgen 5 Uhr entstand auf dem Scheunenflur des Gutsbesitzers Pöplau-Abbau Pr. Friedland auf unerklärliche Weise **Feuer**, welches in der mit Erntevorräthen reich gefüllten Scheune gute Nahrung fand und sämmtliche Ställe und Scheunen, wie auch die ziemlich abgelegenen Getreidestaken in Asche legte. Man vermuthet Brandstiftung.

Cöslin, 10. Septbr. In unserer Nachbarstadt **Zanow** brach in der verflossenen Nacht **Feuer** aus, welches einen so bedrohlichen Charakter annahm, daß man von hier telegraphische Hilfe erbat. Herr Stadtbaumeister Leptien begab sich, wie die „Cösl. Ztg." berichtet, sofort nach Zanow und bald traf von ihm ein Telegramm hier ein, welches das Feuer zwar als groß bezeichnet, die Hilfe aber für nicht erforderlich erklärt. Durch das Feuer, welches inzwischen bereits gedämpft ist, sind auf fünf Grundstücken die Hintergebäude, Scheunen und Stallungen mit vollem Inhalt vernichtet.

Königsberg, 10. Septbr. In der gestrigen Standverordnetensitzung ist der von ca. 30 Stadtverordneten eingebrachte Antrag, den Magistrat um Absendung einer Vorstellung an die Staatsregierung zu ersuchen, in welcher mit Rücksicht auf die **enorme Steigerung der Fleischpreise** die Freigabe der **Einfuhr von Rindern und Schweinen** erbeten wird, nach ganz kurzer Debatte einstimmig angenommen, nachdem niemand der Dringlichkeit dieses Antrages widersprochen hatte. Ueber die bei der hiesigen **Sparkasse** vorgekommenen **Unregelmäßigkeiten** machte der Stadtrath Kunkel folgende Mittheilungen: Bereits im Jahre 1887 ergab sich eine Differenz zwischen dem Soll und Ist von mehr als 3000 Mk., deren Ursache bei der damaligen Methode der Buchführung nicht zu ermitteln war, und die daher in Abgang gestellt wurde. Das darauf folgende Jahr ergab, ehe noch die neue Buchführung eingeführt war, eine Differenz von 14 000 Mk. In diesem Jahre trat der Fall ein, daß drei Contobücher spurlos verschwunden und aus Rechnungsbüchern einzelne Blätter ausgerissen waren. Durch energisches Vorgehen ist es nicht allein gelungen, die verlorenen Contobücher und die ausgerissenen Blätter vollständig aus anderen Büchern wiederherzustellen, sondern auch mit Sicherheit zu ermitteln, daß jene Frevelthaten zur Verdeckung der Fälschung von vier Sparkassenbüchern verübt waren und der gesammte Verlust sich auf 4700 Mk. beläuft. Daß hierdurch der Stand der Sparkasse, die ein Guthaben von 25 Millionen verwaltet, auch nicht im mindesten erschüttert wird, ist selbstverständlich. Bisher ist der oder sind die Thäter unbekannt.

* Der Hauptmann und Batterie-Chef a. D. **Runge** ist zum Director des littauischen Landgestüts zu Insterburg ernannt worden.

Tilsit, 9. Sept. **[Zwei Menschen verbrannt.]** Am Montag brach, anscheinend von ruchloser Hand angelegt, um 5 Uhr Nachmittags auf dem Grundstücke des Besitzers Emil Vongehr zu Neu-Bogdahnen **Feuer** aus. Als die auf dem Hofe befindliche Mutter des Genannten dies bemerkt hatte, lief sie in das Wohnhaus, um noch einiges zu retten. Inzwischen hatte sich das Feuer von einem Nebengebäude auf das Wohnhaus erstreckt und so schnell um sich gegriffen, daß es ihr nicht mehr gelang herauszukommen. Ein jüngerer Bruder des Besitzers stürzte sich darauf in das brennende Haus; er vermochte die Mutter aber nicht zu finden und kehrte, mit Brandwunden bedeckt, zurück. Als er über die Schwelle trat, wurde er von dem herabfallenden, brennenden Strohdache niedergeworfen und konnte nur mit vieler Mühe hervorgezogen werden. Die erlittenen Brandwunden waren aber so schwer, daß er heute starb. Von dem Leichnam der in den Flammen gebliebenen Mutter ist noch nichts gefunden. (Tils. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Septbr. **Der bedauerliche Unfall**, deren Opfer **Bildhauer Kaffsack** und **Maler Weimar** geworden, hält noch immer weite Kreise in Aufregung. Kaffsack trug während der unglücklichen Fahrt seine gesammten Baarmittel in einer ledernen Brieftasche bei sich. Da der Künstler erst ganz vor kurzem Beträge in Höhe von mehreren Tausend Mark eingenommen, von dieser Summe aber bisher, soweit ermittelt, an größeren Posten nur eine Rechnung von 800 Mk. für Marmor bezahlt hat, muß der Inhalt der Brieftasche noch ein sehr umfangreicher gewesen sein. — Der Maler **Paul Weimar** ist, wie die „T. R." erfährt, am 29. Dezember 1855 in Berlin geboren und wurde im April 1876 auf der hiesigen Kunstakademie immatriculirt, deren Unterricht er von der untersten Stufe aus genoß. Er durchlief die einzelnen Klassen bis zur Antikenklasse, übersprang dann aber die Malklasse und trat sofort in den Maleraktsaal des Prof. Michael ein. Hier beendete er Ostern 1886 seine Studien. Während seiner Akademiezeit erhielt er 1882 eine Anerkennung, von 1884 an hat er ständig die Ausstellung beschickt. — Ein hiesiges Blatt erfährt, daß der mit dem Leben davongekommene Maler Jung in Folge der hochgradigen Aufregung und des längeren Aufenthaltes in dem eisigkalten Wasser von einem Nervenfieber befallen worden ist.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 10. Sept. Das hiesige Schiff **„Fortuna"** (Capt. J. Wachowski) ist am 10. September glücklich von Quebec in Dundee eingetroffen.

Dover, 9. Sept. Der gestern Nachmittag von Ostende hier angekommene Postdampfer „Prince Albert" passirte ca. 20 Seemeilen von Dover den Postdampfer **„Princeß Josephine"** mit gebrochener Maschine. Der „Prince Albert" ging nach Landung der 184 Passagiere sofort wieder ab, um den vermißten Dampfer zu suchen und die Passagiere abzunehmen.

Liverpool, 9. Sept. Man befürchtet, daß das seit 4 Monaten verschollene eiserne Schiff **„Mysore"**, aus

Liverpool, mit Mann und Maus verunglückt ist. Die Besatzung bestand aus 29 Personen.

Zanzibar, 10. Sept. (Tel.) Der im Hafen von Dar-es-Salaam aufgelaufene **deutsche Postdampfer „Reichstag"** ist unbeschädigt wieder abgekommen und heute hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. September.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	81,40	81,30
Sept.-Okt.	188,20	187,50	4% russ. A. 80	97,60	97,60
April-Mai	190,70	190,00	Lombarden	68,20	68,50
Roggen			Franzosen . .	114,40	113,20
Sept.-Okt.	171,70	171,00	Cred.-Actien	175,70	174,70
April-Mai	161,20	160,70	Disc.-Com. .	229,00	229,50
Petroleum			Deutsche Bk.	169,00	169,80
per 200 ℔			Laurahütte .	155,90	156,10
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	—	181,25
Rüböl			Russ. Noten	—	256,00
Sept.-Okt.	64,90	64,50	Warsch. kurz	—	255,25
April-Mai	59,00	58,30	London kurz	20,365	20,375
Spiritus			London lang	20,215	20,225
Septbr.	41,90	41,90	Russische 5%		
Sept.-Okt.	41,60	41,50	SW.-B. g. A.	88,00	87,30
4% Reichs-A.	106,00	106,70	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,90	99,90	Bank	—	—
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	140,00	141,00
3½ do.	99,90	99,90	do. Prior.	130,50	130,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,70	113,70
Pfandbr. .	98,10	98,30	do. S.-A.	70,70	71,00
do. neue . .	98,10	98,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,00	58,00	Stamm.-A.	103,40	103,10
4% rm. G.-R.	89,10	89,50	Danz. S.-A.	101,10	101,10
5% Anat. Pb.	90,30	90,30	Trk. 5% A.-A	91,20	91,20
Ung. 4% Gdr.	—	91,10			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 10. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco 208—210, neuer 175—195. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 160 bis 170, russ. loco ruhig, 119—124. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64½. — **Spiritus** still, per Sept.-Oktbr. 28½ Br., per Okt.-Nov. 27½ Br., per Novbr.-Dezbr. 26 Br., per April-Mai 25¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,75 Br., per Oktbr.-Dezember 6,85 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 10. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,72½, per Oktbr. 13,22½, per Dezbr. 13,20, per März 1891 13,47½. Matt.

Hamburg, 10. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 90¾, per Dezember 83¼, per März 79, per Mai 78¼. Ruhig.

Havre, 10. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 116,50, per Dezbr. 103,25, per März 1891 97,75. Behauptet.

Bremen, 10. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwächer. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 278⅞, Franzosen 225¼, Lombarden 136½, Galizier 184¼, 4% ungar. Goldrente 91,50, Gotthardbahn 167,10, Disconto-Commandit 228,90, Dresdner Bank 165,30, Laurahütte 152,50. Besser.

Wien, 10. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 88,80, 4% Goldrente 107,50, do. ung. Goldrente 101,25, 5% Papierrente 99,35, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 164,80, Länderbank 235,50, Creditact. 309,50, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 353,00, Wiener Bankverein 119,60, Böhm. Westb. 340,50, Böhm. Nordb. 216,50, Busch. Eisenbahn 484,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,00, Nordbahn 2760,00, Franzosen 249,00, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 152,50, Nordwestbahn 223,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 99,50, Tabakactien 139,50, Amsterdamer Wechsel 93,10, Deutsche Plätze 55,15, Londoner Wechsel 112,40, Pariser Wechsel 44,47½, Napoleons 8,96, Marknoten 55,15, Russische Banknoten 1,40¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,50.

Amsterdam, 10. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 220, per März 223. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per Okt. 148—149—150—149, per März 143—142—143. — **Rüböl** loco 31, per Herbst 30½, per Mai 1891 30⅜.

Antwerpen, 10. Sept. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez., 16⅝ Br., per Sept. 16⅝ bez., 16½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Weichend.

Paris, 10. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 25,40, per Oktober 25,40, per Novbr.-Februar 25,20, per Januar-April 25,50. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,60, per Januar-April 16,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 59,40, per Oktbr. 58,90, per Nov.-Febr. 57,00, per Jan.-April 56,90. — **Rüböl** ruhig, per Sept. 71,00, per Oktober 70,25, per Nov.-Dez. 69,25, per Januar-April 67,50. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 35,75, per Oktbr. 36,00, per Nov.-Dezbr. 36,25, per Januar-April 37,75. Wetter: Schön.

Paris, 10. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,70, 3% Rente 96,00, 4½% Anleihe 106,45, 5% ital. Rente 95,90, österr. Goldr. 98⅜, 4% ung. Goldrente 91,81, 4% Russen 1880 99, 4% Russen 1889 99,10, 4% unific. Aegypter 494,06, 4% span. äußere Anleihe 78⅛, convert. Türken 19,60, türk. Loose 80,75, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 575,00, Lombarden 346,25, Lomb. Prioritäten 342,50, Banque ottomane 630,00, Banque de Paris 852,50, Banque d'Escompte 530,00, Credit foncier 1312,50, do. mobilier 453,75, Meridional-Act. 715,00, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 666,25, Suezcanal-Actien 2392,50, Gaz Parisien 1430,00, Credit Lyonnais 803,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 637,00, B. de France 4250, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 323, 2¾ Cons. Angl. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 222,25, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 479,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 77,50.

London, 10. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4550, Gerste 15630, Hafer 46160 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, nominell, unverändert, für Mais weichende Tendenz.

London, 10. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94¾, Lombarden 13¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19⅜, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅞, 4% Spanier 77¼, 3½% privil. Aegypter 94½, 4% unific. Aegypter 97⅜, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4½% ägypt. Tributanl. 98⅞, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 15⅛, Suezactien 95½, Canada-Pacific 85, De Beers-Actien neue 19⅛, Rio Tinto 26½, Rubinen-Actien pari, neue Mexikaner 1½% Agio. — Platzdiscont 3⅝.

London, 10. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 10. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 49 sh. 11 d.

Leith, 10. Septbr. Getreidemarkt. Weizen- und Mehlverschiffungen niedriger, Gerste fest, übrige Artikel ruhig.

Newyork, 9. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81¼, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 125½, Canadian-Pacific-Actien 82, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 109, Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Actien 70⅞, Illinois-Central-Act. 109¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107½, Louisville- und Nashville-Actien 87⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25⅜, Newy. Lake-Erie- u. Westr. second Mort-Bonds 103, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien —, Philadelphia- u. Reading-Actien 42⅛, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 57⅛, Union-Pacific-Actien 60⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 25⅛, Silber-Bullion 116⅞—117. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10⅞, in New-Orleans 9⅝. — **Raff. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 89¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20⅛. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 17,32, per Dezember 16,82.

Newyork, 10. Septbr. Wechsel auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,02, per Septbr. 1,01¼, per Oktober 1,02⅞, per Dezbr. 1,05. — **Mehl** loco 3,35. — **Mais** per Septbr. 0,53½. — **Fracht** 1⅛. — **Zucker** 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. September.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—190 M Br.	144-186 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	150—190 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—184 M Br.	
bunt	126—134 ℔	148—183 M Br.	
roth	126—134 ℔	143—185 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 145 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 181 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 182½ M bez., transit 148 M bez., per Oktober-Novbr. transit 148 M bez., 147½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 149 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 151—152 M, transit 109 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 154 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 152½ M bez., unterpoln. 110 M Br., 109½ M Gd., transit 109½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 152 M Br., 151½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 109 M Br., 108½ M Gd., per April-Mai inländ. 152 M Br., 151½ M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—112½ ℔ 142—153 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- inländ. 140 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 122—127 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 200—225 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen. Inländischer unverändert, transit flau und niedriger. Bezahlt wurde für inländ. bunt 122 ℔ 174 M, glasig 123 ℔ und 125/6 ℔ 175 M, hellbunt bezogen 118/9 ℔ 168 M, hellbunt 116 ℔ 180 M, 118/9 ℔ 181 M, weiß krank 122 ℔ 174 M, weiß 123 ℔ 179 M, 124 ℔ 182 M, hochbunt 126/7 ℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt 128 ℔ 146 M, hell 126/7 ℔ 144 M, hellbunt 126 ℔ 146 M, 128/9 ℔ 147 M, per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 182½ M bez., transit 148 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 148 M bez., 147½ M Gd., Novbr.-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., April-Mai transit 149 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 181 M, transit 145 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit höher. Bezahlt ist inländischer 113 ℔ 151 M, 114 ℔ 152 M, unterpoln. 115 ℔ 109 M, transit 120 ℔ 108 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 152½ M bez., unterpoln. 110 M Br., 109½ M Gd., transit 109½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 152 M Br., 151½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 109 M Br., 108½ M Gd., April-Mai inländ. 152 M Br., 151½ M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis inländ. 154 M, unterpolnischer 109 M, transit 108 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 108 ℔ 142 M, 112 ℔ 147 M, Chevalier 107 ℔ 143 M, weiß 111/2 ℔ 153 M, 112 ℔ 153 M, russ. 106 ℔ 127 M bez. — **Hafer** inländ. 122, 126, 127 M bez. — **Erbsen** inländ. Koch- 140 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 125 M per Tonne bez. — **Rübsen** inländ. 200, 225 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport feine 3,80 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Septbr.-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 127/8 ℔ 188, 129 ℔ 189,50, 130 ℔ 190, 133/4 ℔ 192,50 M bez., bunter 124/5 ℔ russ. 121, 125/6 ℔ 126, 126/7 ℔ 145 M bez., gelber 125/6 ℔ russ. 118, 129/30 ℔ 145 M bez., rother 122/3 ℔ 147, 127 ℔ 147, 128 ℔ 146 M bez., rother 122/3 ℔ russ. 117, 123/4 ℔ 119, 126 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 118 ℔ und 122 ℔ 155,50, 120/1 ℔ 155, 121 ℔ 155,50 M per 120 ℔, russ. 119 ℔ 110 M per 120 ℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 130, 135, 140 M bez., kleine 128 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 127, 128, 130, 132 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 135, 150, 154, 155, 159, 161 russ. 125 M bez., graue 178 M bez., grüne 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 117 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 152 M bez. — **Lupinen** blau 80 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine 170, 189, russ. 185, 195 M bez., fein 160, 166 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 168, 181,50, 184, 185, 186 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 74 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 62½ M Gd., nicht contingentirt 42 M Gd., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 42 M Br., per September uncontingentirt 41 M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 41 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 182—195, per Septbr.-Oktbr. 185,00, do. per Oktober-November 184,00, do. per April-Mai 187,00. — **Roggen** niedriger, loco 150—165, do. per Septbr.-Oktbr. 160,50, do. per Oktbr.-Novbr. 159,00, per April-Mai 158,00. — **Pomm. Hafer** loco 125—134. — **Rüböl** loco 64,00 M, per Septbr.-Oktbr. 62,50, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer 40,00 M, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 10. Septbr. **Weizen** loco 185—195 M, per Septbr.-Oktbr. 189,50—186,50—187,25 M, per Oktbr.-Novbr. 187,75—186—187,25 M, per Novbr.-Dezember 186,25—185—186 M, per April-Mai 188,50—189,50—187,50—188 M. — **Roggen** loco 160—171 M, guter inländ. 165—167 M a. Bahn bez., per Septbr.-Oktbr. 171,50—170,25—171 M, per Oktbr.-Novbr. 166,50—165,25—166,50 M, per Nov.-Dezbr. 165—163,75—164,50 M, per April-Mai 160—160,75 M. — **Hafer** loco 131—156 M, neuer westpreußischer 135 bis 138 M, neuer pommerscher und uckermärk. 135 bis 140 M, neuer schlesisch. 135—139 M, feiner schles. 143—150 M. — **Mais** loco 130—140 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Septbr. 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 134 bis 142 M, Kochwaare 170—205 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 24,50 bis 23,50 M, per Septbr.-Oktbr. 23,10 M, per Oktbr.-Novbr. 22,70—22,80 M, per Nov.-Dezbr. 22,50—22,60 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 65,5 M, per September 65,5 M, per Septbr.-Oktober 64,7—64,3—64,4 M, per Oktbr.-Novbr. 62,1—62,0—62,1 M, per Novbr.-Dezember 60,8 M, per April-Mai 58,2—58,3—58,2 M. — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,8—42,4 M, per Septbr. 42,1—41,8—42,0 M, per Septbr.-Oktober 42,1—41,5 M, per Oktbr.-Novbr. 38,1—38,8—38,5 M, per Novbr.-Dezbr. 37,2—37,4—36,9 M, per April-Mai 1891 37,8—38—37,5—38 M.

Magdeburg, 10. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachproducte excl. 75% Rendement 15,90. Raffinaden —. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,85 bez., per Oktbr. 13,35 bez., per Dezember 13,35 bez., per Januar-März 13,55 Gd., 13,62½ Br. Matt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. September. Wind: W.

Angekommen: Oberon (SD.), Kapt. Middlebro, Güter.

Gesegelt: Dora (SD.), Herlich, Memel, Güter. — Berenice (SD.), Halsewinkel, Amsterdam, Güter. — Adele (SD.), Jensen, Kiel, Güter.

11. September. Wind: WSW., später NNW.

Angekommen: Hans Pilter, Christensen, Kopenhagen, Heringe. — Marine Jensens, Buller, London, Heringe.

Gesegelt: Mathilde, Leemström, Hangö, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern.

Stromab: Schwarz, Löwe, 55 T. Weizen, — Neitrowski, Kurzebrack, 85 T. Roggen und Gerste, Simlon, — Dombrowski, Nothebude, 48 T. Weizen und Gerste, Scheffler, — 71 T. Raps, Rübsen und Weizen; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Balken, Timber, Sleeper, eichene Schwellen, Gäbbe, Rosenblatt-Lublin, Duske, Danzig. — 1 Traft kief. Mauerlatten, Balken, Sleeper, Timber, eich. Planchons, Gäbbe, Weinberger-Warschau, Grünberg-Barnow, Duske, Außendeich.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. September. Wasserstand: 0,0036 Meter. Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Pietrowski, 1 Schleppdampfer, Liedtke. — Webell, 1 Kahn, Liedtke, diverse Stückgüter. — Wischniewski, 1 Kahn, Freymuth, 63 000 Kgr. Steinplatten.

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Ich, 55 000 Kgr. — J. Hübner, 1 Kahn, Ich, 65 000 Kgr. Roheisen.

Von Spandau: Hämmerling, 1 Kahn, 81 149 Kgr. Artilleriematerial.

Stromab:

Wiese, 1 Kahn, Perek, Wloclawek, Danzig, 15 500 Kgr. Weizen, 22 475 Kgr. Roggen, 10 570 Kgr. Rübsaat.

Klotz, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 14 535 Kgr. Weizen, 45 390 Kgr. Roggen.

Schlaack, 1 Kahn, do., do., do., 55 000 Kgr. Rübsaat.

Rakotzi, 3 Traften, Domeratzki, Suwalki, Thorn, 17 Rundbirken, 1707 Rundkiefern, 1460 St. Kantholz, 1505 kieferne Eisenbahnschwellen.

Domiratzki, 5 Traften, do., do., do., 54 Rundbirken, 6 Rundeichen, 2604 Rundkiefern, 104 Rundtannen, 13 Rundelsen.

Kriening, 1½ Traft, Herrmann, Pinsk, Danzig, 1548 St. Kantholz, 121 055 Faßdauben.

Kriening, 4½ Traften, Markwald, Kolck, Schulitz, 37 129 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 11. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	762	—	5	bedeckt	14	
Aberdeen	761	WNW	4	bedeckt	12	
Christiansund . . .	752	WNW	7	Regen	9	
Kopenhagen	752	W	2	bedeckt	12	
Stockholm	750	WSW	4	wolkenlos	11	
Haparanda	741	NO	2	Regen	10	
Petersburg	750	NO	1	bedeckt	13	
Moskau	752	S	2	bedeckt	11	
Cork, Queenstown	769	NW	3	wolkig	15	
Cherbourg	767	N	2	Dunst	17	
Helder	764	W	2	halb bed.	15	
Sylt	759	W	3	wolkig	14	
Hamburg	761	WNW	3	wolkig	13	
Swinemünde . . .	759	NW	3	bedeckt	13	
Neufahrwasser . .	756	still	—	Regen	14	
Memel	754	W	6	bedeckt	14	
Paris	767	NO	1	heiter	11	
Münster	764	WNW	1	wolkig	13	
Karlsruhe	766	SW	3	bedeckt	15	
Wiesbaden	765	still	—	wolkig	14	
München	767	SW	5	heiter	12	
Chemnitz	763	WSW	2	Regen	13	1)
Berlin	760	WNW	3	wolkig	14	
Wien	765	W	2	halb bed.	15	
Breslau	762	SW	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	768	SO	3	wolkenlos	17	
Nizza	769	O	2	wolkenlos	16	
Triest	768	still	—	heiter	19	

1) Früh fernes Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Depressionsgebiet liegt über Nordeuropa, am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. Bei durchschnittlich mäßiger südwestlicher bis nordwestlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland unveränderlich und fast überall wärmer; stellenweise ist Regenwetter eingetreten. Ueber dem nördlichen Deutschland ziehen die oberen Wolken aus West, über dem südlichen aus Nordwest bis Nordost. Chemnitz meldete Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	754,9	+ 14,3	WSW. mäßig, bed., Regen.
11	12	755,5	+ 14,2	NNW. mäßig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung kaum dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs sehr ruhig, gewann zwar weiterhin an Regsamkeit und in Folge von Deckungen trat auch eine kleine Befestigung der Haltung hervor, doch blieb die Stimmung im ganzen wenig günstig und der Börsenschluß schwach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest, aber ruhig für heimische solide Anlagen; fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet; russische Anleihen und Noten abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auch in internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu unter Schwankungen etwas nachgebender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen fester und lebhafter, Lombarden schließlich abgeschwächt; andere ausländische Bahnen sehr ruhig und schwach. Inländische Eisenbahnen bei unbedeutenden Umsätzen behauptet. Bankactien blieben sehr ruhig. Industriepapiere still und zumeist wenig verändert; Montanwerthe anfangs matt, später in Folge von Deckungen befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe .	4	106,75
do. do. . . .	3½	99,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	97,60
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	98,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	99,20
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,30
do. neue Pfandbr.	3½	98,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,30
Posensche do. . .	4	103,20
Preußische do. . .	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	96,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	91,40
do. do. .	4⅕	79,50
do. Silber-Rente .	4⅕	80,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente . .	5	89,25
do. Goldrente	4	91,10
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	103,25
do. do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	111,30
do. Rente 1884	5	107,00
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	81,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	81,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	70,90
Poln. Pfandbriefe . . .	5	74,50
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe . .	6	102,60
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,60
do. 4% Rente . .	4	89,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	91,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,15
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,10
do. Rente	5	88,10
do. neue Rente . .	5	89,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	102,60
do. do. .	4½	103,50
do. do. .	4	100,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	111,00
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	123,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,50
do. Loose von 1860	5	128,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose . . .	5	130,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	109,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	181,10
do. do. von 1866	5	173,25
Ung. Loose	—	259,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	74,40
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	121,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	71,00
do. do. St.-Pr.	5	113,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	103,10
do. St-Pr.	5	118,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	45,00
do. St.-Pr. . . .	5	112,60
Stargard-Posen	4½	103,20
Weimar-Gera gar. . . .	—	24,75
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	92,00
Gotthardbahn	7⅕	167,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅗	92,30
Lüttich-Limburg	—	29,75
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	113,30
† do. Nordwestbahn .	4⅗	—
do. Lit. B.	5½	106,75
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	78,75
†Russ. Staatsbahnen . .	—	130,90
Russ. Südwestbahn . . .	—	87,30
Schweiz. Unionb.	5	132,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	68,60
Warschau-Wien	—	246,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	96,40
do. Elbthalb. . . .	5	94,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	68,20
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	90,70
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,70
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	101,40
Rybinsk-Bologoye . . .	5	96,25
†Rjäsan-Koslow	4	94,10
†Warschau-Terespol . .	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,75
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,50	6
Berliner Handelsges. . .	172,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	111,00	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	164,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,10	8
do. Bank	169,80	10
do. Effecten u. W. .	130,25	11
do. Reichsbank . . .	146,10	7
do. Hypoth.-Bank .	114,25	6¼
Disconto-Command. . .	229,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	83,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank . . .	114,70	5
Königsb. Vereins-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bank .	116,75	7
Magdbg. Privat-Bank .	118,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,10	5
Norddeutsche Bank . . .	169,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	174,80	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	100,00	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	125,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,40	10
Schaffhaus. Bankverein	116,50	5
Schlesischer Bankverein	129,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	141,00	5
do. Prioritäts-Act.	130,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,10	8
Actien der Colonia . . .	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage . . .	79,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	94,80	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,90	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	260,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	111,25	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	99,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	156,10	—
Stolberg, Zink	76,50	2½
do. St.-Pr. . . .	136,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	4	20,375
do.	3 Mon.	4	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	180,95
do.	2 Mon.	4	180,10
Petersburg	3 Wch.	5½	254,75
do.	3 Mon.	5½	252,75
Warschau	8 Tg.	5½	255,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten . . .	80,60
Oesterreichische Banknoten .	181,25
Russische Banknoten	256,00

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 12. Septbr., Abends 6 Uhr.

Sonnabend, 13. Septbr., Morgens 9 Uhr. (2485

Bekanntmachung.

Beginn des Gottesdienstes im großen Saale des Gewerbehauses: Sonntag, den 14. d. Mts., Abends 6 Uhr,

Montag, den 15. d. Mts., Morgens 7 Uhr, Abends 6 Uhr,

Dienstag, den 16. d. Mts., Morgens 7 Uhr. (2511

Eintrittsoliven können noch unentgeltlich in Empfang genommen werden Ankerschmiedegasse 9.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes wurden hocherfreut (2514

Friedrich Groß und Frau Agnes geb. Herrmann.

Danzig, den 10. September 1890.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an Marine-Intendantur-Rath **Meyer und Frau.** (2549

Langfuhr, den 10. Sptbr. 1890.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an (2493

Neukrügerskampe, den 9. September 1890.

R. Tuchel und Frau Clara geb. Claassen.

Heute Vormittags 10 Uhr entschlief sanft im 75. Lebensjahre der Telegraphen-Director a. D.

Heinrich Suckau.

Um stille Theilnahme bitten (2547

Danzig, d. 11. Sept. 1890

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachm. 2½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser einziger heißgeliebter Sohn Bruder und Schwager

Georg,

im Alter von 22 Jahren.

Die tiefbetrübten Eltern Ludwig Mielke und Frau Auguste geb. Samusch. Franziska Zebrowski, geb. Mielke. Bernhard Zebrowski.

Steinberg bei Gdingen, den 10. September 1890.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Kl. Katz statt. (2548

Die Beerdigung des **Ferdinand Knebel** findet Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, vom Sterbehause Burgstraße aus statt. (2478

Auction

mit herrschaftl. Mobiliar,

Brodbänkengasse 30, parterre.

Freitag, den 12. September 1889, von 10 Uhr ab, versteigere ich eine ein halbes Jahr gebrauchte Aussteuer, bestehend in:

1 braunen Plüschgarnitur, 1 Plüschsopha (Patent Jäckel-Berlin), 1 Sessel, 1 nußb. Kleiderspind, 1 Polisander-Sophatisch nebst Decke, Portieren, 1 Bauerntisch, 1 Hängelampe, 1 Salon-Plüsch-Teppich und verschiedene andere Sachen, wozu einlade.

Die Sachen sind überraschend schön, modern und werden für jeden Preis jedweder auf Wunsch im Ganzen oder auch getheilt versteigert.

Arbeiter haben keinen Zutritt.

A. Collet,

Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

An Order

treffen mit D. „**Sophie**", Capt. Garbe, hier ein:

von Antwerpen:

M 1 / N 50 — **50 Faß Schmalz,**

von Rotterdam:

S Z 100, HD; V T 50, HD; S 5 — **230 Tonnen Heringe,**

ꝛc.

A V T **100 To. Heringe.**

Die Inhaber der girirten Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (2531

F. G. Reinhold.

Bremen—Danzig.

Dpfr. Delbrück

ladet gegen 20. in Bremen nach hier und erbitten Güteranmeldungen

Aug. Wolff & Co,

Der dänische Schooner **Hans Ditlev, Capt. Christensen,** ist von **Hepeman** mit Heringen heute hier **angekommen und löschfertig.**

Die **unbekannten Empfänger** mögen sich sofort melden bei (2529

E. Jörgensen.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M, Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M

zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Gemäldeausstellung.

Nur 14 Tage. Entrée 50 Pf.

Gabriel Max, „Es ist vollbracht".

Spitzer, „Der avisirte Bahnunfall".

L. Sauniers Buch- und Kunsthandlung.

Meyers Conversations-Lexikon, 16 Bände, 4. neueste Auflage, statt M 160 für M 120. Dasselbe Werk 3. Auflage, 16 Bde. statt M 160 für M 60. 2. Auflage in 16 Bänden M 30.

Brockhaus großes Conversations-Lexikon, mit sämmtlichen Illustrationen und Karten, neueste Auflage, 16 elegant gebundene Bände, statt M 152 für M 90. Dasselbe Werk 10. Auflage in 15 Bänden M 20. 9. Auflage, in 15 Bänden M 12. 6. Auflage, in 10 Bänden M 3.

Brockhaus kleines Conversations-Lexikon, 4. neueste Auflage mit Illustrationen und Karten, 2 elegant gebundene Bände M 15. Dasselbe Werk 3. Auflage M 10. (2519

Vorräthig bei A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Hierdurch mache die ergebene Mittheilung, daß ich Herrn

Paul Domansky,

Danzig, Frauengasse Nr. 30,

ein

Commissionslager

meiner sämmtlichen Weine

übergeben habe.

Berlin SW., im September 1890.

C. H. Dedels Nachfl.,

Weingroßhandlung.

Bezugnehmend auf obige Annonce offerire ich

Weine in Oxhoften,

kleineren Gebinden und Flaschen

zu Originalpreisen obiger Firma. — Flaschen-Einzel-Verkauf im Weinkeller Frauengasse Nr. 30.

Rothwein von M 1,10 p. Fl. excl. ab.
Rhein- u. Moselwein v. M 0,80 p. Fl. excl. ab.
Cognac von M 2. Rum M 2,30 p. Fl. excl. ab.
Andere Sorten billigst laut Preis-Verzeichniß.

Paul Domansky,

Frauengasse Nr. 30.

H. Lissauer,

Berlin. Lyon.

Vertreter:

Theodor Krüger,

zur Zeit in Danzig, Hotel drei Mohren.

Zur Herbst-Saison

empfehle mein gut sortirtes

Hut- und Mützen-Lager

in nur den neuesten Formen bei streng reeller Bedienung und billigsten Preisen.

S. Deutschland,

Langgasser Thor.

(1990

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche am

15. Septbr. cr.

stattfindet,

übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Langenmarkt 40.

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 17. September, Loose nur noch in kleiner Anzahl à M 1,25.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (2523

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Wir geben hiermit bekannt, daß in unseren Geschäften

keine Weihnachtsgeschenke

fernerhin verabfolgt werden.

Neufahrwasser, im September 1890.

Ed. Duwensee. Carl Kleist. Joh. Krupka. E. Lipowski Nachfl. Sobbick. C. Hoppe Wwe. E. Fierke. Georg Biber. (2546

Danziger Magen-Liqueuer.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (8055

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Ein noch fast neues hochfeines Jagdgewehr ist billig zu verk. Offerten unter Nr. 2475 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Fette pommersche

Gänse und Enten,

Rebhühner,

März- und Krickenten,

junge Tauben,

junges feistes Rehwild,

Ia Astrachaner

und mild gesalzenen

Weichsel-Caviar,

Delicaten Räucherlachs und Räucheraal, Kieler Bücklinge, Speckflundern, Lachs- und Aalmarinaden ꝛc. ff. Gothaer Cervelatwurst, Braunschweiger Mett-, Zungen-, Leber- und Rothwurst, Braunschweiger Knackwürstchen,

sowie sämmtliche anderen

ff. Gothaer und Braunschweiger Wurst- und Fleischwaaren

empfiehlt (2536

A. Fast.

כשר

Morgen Freitag, morgens 9½ Uhr, giebt es fette Enten, Preis billig.

2540) **Lachmann, Tobiasgasse 25.**

Rothwein,

direct von Bordeaux,

garantirt reiner französischer Traubensaft, à Flasche 1,50 M. Ruster süß à ½ Literfl. 1,75 M. Oberungar herb à ½ Literfl. 1,50 M, direct aus Ungarn bezogen, empfiehlt (2342

A. Kurowski,

Breitgasse 89 u. Petershagen 8.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik

von

E. G. Olschewski

befindet sich jetzt

Langenmarkt Nr. 20, parterre,

neben Hotel du Nord. (1316

Joetze'scher Gesangverein.

Die regelmäßigen Uebungen beginnen Ende dieses Monats, und sollen jeden Mittwoch von 8—10 Uhr stattfinden. Anmeldungen neuer aktiver und passiver Mitglieder (jährl. Beitrag Mk. 6) in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau.**

Näheres die Prospekte daselbst. (2191

Vom 22. September an befindet sich mein Magazin

Langenmarkt Nr. 2, 1. und 2. Etage,

vis-à-vis dem Artushofe.

Es findet daher bei mir bis dahin ein

Ausverkauf

von

Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.

zu

außerordentlich herabgesetzten Preisen

statt.

Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie. (2517

L. Cuttners Möbel-Magazin,

13 Langgasse 13.

Wegen Umbau und Vergrößerung meines Ladens beabsichtige ich mit dem größten Theil meines Lagers bis zum 1. October zu räumen, mache daher einen

Ausverkauf

sämmtlicher Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

und verkaufe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. **J. Willdorff,**

2543) **Kürschnergasse 9.**

Zu Hochzeiten, Visiten, Spazierfahrten, Begräbnissen, Reisefahrten ꝛc. empfiehlt

Wagen aller Art,

von einfacher bis feinster Ausstattung, zu mäßigen Preisen.

L. Kuhl,

Ketterhagergasse Nr. 11/12.

Besichtigung der Wagen gern gestattet. (2477

Bestes trockenes Buchenholz,

wovon ich ca. 1000 Raummeter auf Lager habe, bei den jetzigen theuren Kohlenpreisen billigstes Brennmaterial empfiehlt zum Preise von

M 6,75 pro Meter Klobenholz }
- 7,— - - Ofenholz } frei Haus.
- 6,50 - - Sparherdholz }

J. H. Farr,

Kohlen- und Holz-Handlung,

Steindamm Nr. 25 und Schwarzes Meer Nr. 3b.

Mit goldenen Medaillen und ersten Preisen gekröntes

Culmbacher Export-Bier

aus der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei,

empfiehlt in Gebinden und Flaschen (2435

C. Bähnisch, Breitgasse 33,

Hauptvertretung der Ersten Culmbacher Actien-Brauerei.

Reeller Total-Ausverkauf.

Ende des Monats Schluß.

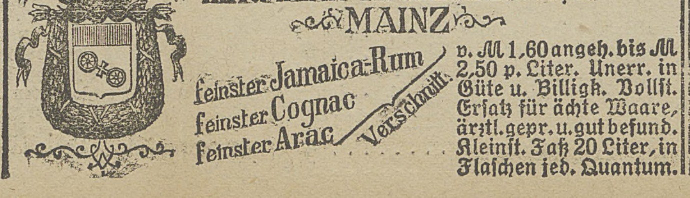
Auf Lager sind noch: **Regenschirme, Cylinder-Hüte, Filzhüte für Herren u. Knaben, Filzschuhe u. Galoschen, Wintermützen, Pelzwaaren, Muffs, Barrets, Boas, Pelzbesätze, Fußtaschen, Bettvorleger und Herren-Pelze, Herren- und Knaben-Pelzmützen** in jeder Fellgattung.

Langgasse 26 **H. Fränkel,** neben d. Polizei.

Geldersparniss!

HERMANN KALLMANN & Co

MAINZ



v. M 1,60 angeh. bis M 2,50 p. Liter. Unerr. in Güte u. Billigk. Vollst. Ersatz für ächte Waare, ärztl. gepr. u. gut befund. Kleinst. Faß 20 Liter, in Flaschen jed. Quantum.

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Eine hochelegante, gut erhaltene

Saloneinrichtung,

schwarz Polysander u. roth. Damast, ist umzugshalber zu verkaufen. Adressen unter 2480 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Parquet-Platz, jed. 5. Abend, für 50 M abzugeben. Offerten unter 2534 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Parquetplätze für den 10. Abend werden gesucht. Adressen unt. 2515 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

3000 Mark

werden auf ein massiv. Grundstück zur 2. Stelle zu cediren gesucht. Offerten unter Nr. 2538 in der Expedition dieser Zeitung erb.

25 000 Mk.

werden zur 1. Stelle ländl. zu 4 % gesucht. Adressen unter 2533 in der Exped. dieser Zeitung erbet.

Für ein größeres Export-Geschäft wird

ein Lehrling

mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst gesucht. Adressen unter 2378 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Einen tüchtigen

zweit. Wirthschaftsbeamten

sucht ab 1. Oktober cr. (2495

Dom. Lagschau b. Sobbowitz.

Zum 1. Oktober cr. suche für meine Buchhandlung

einen Lehrling.

2535) **Theodor Bertling.**

Eine ev. gepr. musik. anspruchsl. Erzieherin wird in e. einfach. Haushalt f. 2 Mädch. im Alter v. 12 u. 13 Jahr. gewünscht. Gehaltsanspr. nebst Zeugn.-Abschr. erb. unter Nr. 8 postlagernd Mersien Kreis Lauenburg in Pomm.

Wir suchen für unser Confektions- und Modewaaren-Geschäft einen (2484

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Giese u. Katterfeldt.

Lehrling

für Comtoir und Lager gesucht.

M. Broh,

Vorstädt. Graben 50. (2486

Ein Fabrikaufseher,

der in Zuckerfabriken beschäftigt gewesen, wird gesucht. Adressen unt. 2395 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Für einen Sohn achtbarer Eltern ist in meiner Conditorei eine Stelle als Lehrling offen.

R. Jahr Nachfl.,

Otto Haueisen. (2460

Ein Hülfswiegemeister

für eine Zuckerfabrik wird zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 2304 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Stellen jed. Branche überall hin. Fordern Sie per Karte: **Stellen-Cour., Berlin-Westend.**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuters Bureau,** Dresden, Maxstr. 6. (9039

Empfehle eine tücht. Landwirthin in den 30er Jahren, die mit feiner Küche sowie Butterei und Viehzucht hauptsächlich Bescheid weiß, außerdem eine einfache bescheidene Kinderfrau beide mit sehr guten Zeugnissen. (2544

A. Weinacht,

Brodbänkengasse 51.

Empfehle 2 rüst. Kinderfrauen mit den vorzügl. Zeugnissen. **Pardehke,** Goldschmiedeg. 32 [I].

Eine junge Wirthin sucht eine Stelle in einem städtischen Haushalt, selbige hat die feine Küche erlernt und kann gute Zeugnisse aufweisen.

Adressen unter Nr. 2527 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Empfehle eine Wirthschaftsdame die Kinder nach jed. Richtung erziehen kann u. Wirthinnen die schneidern und Stubenmädchen f. Land. **Demmler,** Beutlergasse 16.

Gegen freie Station sucht junge Dame im Gesang acad. geb. (Stockhausen), Malerei erfahren, f. d. Winter Stellung als Gesellschafterin in geb. Fam. in Danzig eventl. Umgegend.

Offerten unter 2490 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gebild. alleinst. Fräulein gesetzten Alters sucht Stellung gegen mäßiges Honorar, zur Stütze der Hausfrau oder zur Führung des Haushaltes eines Herrn.

Gefl. Offerten unter Nr. 2413 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot habe in meinen Häusern gr. u. kl. Wohnungen die für Winter eingerichtet sind zu vermiethen. Näheres Zoppot, Südstraße 31. (2483

Zum 1. April 1891 wird für ein seit 10 Jahren bestehendes Geschäft ein Laden mit Wohnung und Zubeh. in frequenter Gegend der Rechtstadt gesucht. Näheres durch die Exped. dies. Zeitg. unt. Nr. 2488.

Gesucht.

Ein gewölbter Keller mit breitem hohen Eingang in der Nähe des Langenmarkts wird zum 1. Octbr. zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 2526 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine geb. Dame, Frl. oder Witt., in gesetzten Jahren, ohne Anhang, achtb. Fam., heitern Sinnes, findet Aufnahme in einer Familie. Off. erbeten an die Exp. dieser Zeitung unter Nr. 2498.

Bei ein. Beamtenfam. find. z. 1. Okt. 2 junge Mädch. od. Knab. gute und gewissenhafte Pension. Offerten unter Nr. 2528 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zwei junge gebildete Damen, welche bei vollkommenem Familienanschluß i. Berlin Pension in gutem Hause suchen, Preis monatl. 70 M, wollen sich an den Invalidendank, Berlin W unter Chiffre N. 1533 wenden.

Ein Schüler jüngeren Alters findet z. Okt. gewissenh. Pens. Pensionspreis 400 M jährlich. Adressen unter 2452 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Hundegasse 19 ist die Parterre-Gelegenheit zum Laden oder Comtoir geeignet, zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Groß. Zimmer zum Comtoir zu haben Brodbänkengasse 30.

Comtoir,

sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

1 großes helles Ladenlokal

m. Wohnung, f. jed. Geschäft, bes. Schuhgeschäft passend, ist zu vermiethen 2. Damm Nr. 5. (2520

Versammlung

des Ortsvereins **der Tischler und Berufsgenossen Sonnabend, den 13. September, Abds. 8½ Uhr,** im Vereinslocal (Schuhmacher-Gewerkhaus). **Tages-Ordnung:** Monatsbericht und Geschäftliches, Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Ausschuß.

J. A.: **Eingeschriebene Hilfskasse.**

Tagesordnung wie vor.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. (2481

Die örtliche Verwaltung.

Danziger Allgemeiner

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 14. d. Mts.:

Ausflug mit Damen nach Marienburg.

Besuch der Wagenbau- u. Sattlerwaarenausstellung ꝛc. Besichtigung des Schlosses unter sachkundiger Führung. Abfahrt von Danzig 7,50 Morgens vom Bahnhofe Lege Thor, Rückfahrt nach Danzig 8,01 Abends. Der Fahrpreis für hin und zurück beträgt pro Person 2 M. Derselbe ist bei den Herren **Rabe,** Langgasse 52 und **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13 im voraus zu entrichten. Endtermin Freitag, den 12. d. Mts., Abends. Gäste willkommen. Um recht rege Betheiligung ersucht (2241

Der Vorstand.

Zum

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten)

Neugarten Nr. 1.

Von jetzt ab empfehle ich meinen Saal für Vereine und geschlossene Gesellschaften. **Saal u. Beleuchtung stelle ich kostenfrei.** (2521

Ganz vorzügliches helles und bunkles Höcherl-Bräu.

Ferd. Führer.

Kaiserhof.

Empfehle meine hocheleganten Lokalitäten zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten ꝛc.

Dejeuners, Diners und Soupers werden prompt und sauber ausgeführt. (2518

Hochachtungsvoll

A. Ruttkowski.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 [I]. Café Central.

5. Reise:

Belgien.

(Neu! Hochinteressant!)

I. Cyclus.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Tivoli-Garten

Allabendlich nur kurze Zeit:

Leipziger Sänger

Direktor Felix Lipart.

Gastspiel

Man de Wirth

und des phänomenalen Tenors

Joseph Fischer.

Näheres die Plakate. (2295

Wilhelm-Theater.

Um 9 Uhr:

Auftreten der berühmten Athletin und Ketten-Sprengerin, **Fräul. Elvira Sanzoni.**

Um 10 Uhr:

Auftreten der unübertrefflichen Reckturner **Herrn Gebr. Luppu.**

Um 10½ Uhr:

Auftreten des größten Schwimm- und Tauch-Künstlers **Mr. Kolling-Müller.**

Sowie Auftreten der sämmtlichen Spezialitäten ersten Ranges.

Billet-Vorverkauf: Sonntags bis 5 Uhr, Wochentags bis 6 Uhr bei **G. Möller,** Brodbänkeng. 48.

Die Direction.

Warum ließest du das eine Wort ungesagt, das eine wonach meine Seele dürstete, das eine welches Tod und Leben mir bringt:

Senta.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.